

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Alfons Schwerter: Vor 75 Jahren. Einige landwirtschaftliche Daten und
Gegebenheiten

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Alfons Schwerter

Vor 75 Jahren

Einige landwirtschaftliche Daten und Gegebenheiten

Im Jahre 1910 hatten wir in Südoldenburg 33 Landwirtschaftliche Vereine mit 3710 Mitgliedern. Im Durchschnitt hatte somit jeder Verein 112 Mitglieder. Über dem Durchschnitt lagen Brookstreek mit 139 Vereinsmitgliedern, Cloppenburg mit 251, Damme mit 117, Dinklage mit 114, Essen-Warnstedt-Sevelten mit 117, Friesoythe und Umgebung mit 147, Goldenstedt mit 138, Lohne mit 158, Lönigen mit 143, Süd-Saterland mit 155, Vechta mit 127 und Visbek mit 204 Mitgliedern. Die Landw. Vereine haben sich einen großen Verdienst um die Entwicklung der Südoldenburger Landwirtschaft erworben.

Einrichtung von Saatstellen

Durch die Beschlußfassung des Vorstandes der Oldenburgischen Landwirtschaftskammer (OLK) kam die eingeleitete Errichtung von Saatstellen im Jahre 1909 zur Ausführung. Durch eine gewählte Körungskommission wurden 17 Wirtschaften als „Saatbaustellen der OLK“ anerkannt. Aus Südoldenburg erhielten folgende Betriebe diese Anerkennung: B. Dalinghaus, Damme; Th. Korfhage, Brookstreek; R. Lameyer, Sevelten; H. Meyer, Lankum; F. Meyer, Holte; F. Teping, Rechterfeld und B. Themann, Hausstette. Im Anfang wurden die gehegten Erwartungen nicht erfüllt. Im Herbst des Jahres 1911 konnte erst 50 % des angebotenen anerkannten Saatgutes verkauft werden. Aber dank einer guten Aufklärung konnte schon im Herbst des folgenden Jahres das gesamte anerkannte Saatgut verkauft werden. Verwunderlich ist es somit nicht, daß schon im Jahre 1913 folgende Betriebe bei der Landwirtschaftskammer einen Antrag auf Zulassung als Saatstelle stellten: H. Averdarm, Stukenborg; J. H. Brüggemann, Bunnan; Gr. Hemmen, Bunnan; J. Meyer, Hemmelsbühren und Fr. Westerkamp, Stukenborg.

Ernteergebnisse

Vorweg soll auf ein 6jähriges Durchschnittsergebnis der Löninger

Wetterstation hingewiesen werden. Im Mittel wurden 689 mm Regen und eine Jahrestemperatur von 8,5° C gemessen.

Folgende Ernteerträge in dz (dt) pro ha sind angegeben:

Fruchtart	Amt Vechta	Amt Cloppenburg	Amt Friesoythe
Winterweizen	21,4	12,9	—
Sommerweizen	21,9	13,0	—
Winterroggen	16,9	14,2	14,3
Sommerroggen	—	11,0	—
Wintergerste	12,0	17,1	—
Sommergerste	21,5	19,2	11,0
Hafer	16,9	19,2	18,9
Buchweizen	16,2	11,3	18,1
Kartoffeln	142,5	147,6	98,2
Wiesen-bewässert	53,0	46,6	—
Wiesen-ohne	36,5	41,5	29,6

Viehbestand auf der Münsterschen Geest

Tierart	1900	1912
Pferde	9.089	12.622
Rinder	49.144	63.517
Schafe	43.772	21.353
Schweine	62.777	190.724
Ziegen	5.007	5.265

Da in dieser Zeit sehr viele Heideflächen kultiviert worden sind, ist es nicht verwunderlich, daß der Schafbestand um 50 % zurückgegangen ist. Auffallend ist die Verdreifachung des Schweinebestandes. Es ist der Beginn der großen Schweinemast in Süddoldenburg.

Durchschnittliche Zuchtviehpreise in Mark

(in Klammern ist der höchst erzielte Preis angegeben)

	Süddoldenburg	Nordoldenburg
Hengstfohlen	600,—	1000,— (3400)
Stutfohlen	488,—	560,— -
Hengstenter (1 Jahr)	677,—	1234,— (4000)
Stutenter (1 Jahr)	847,— (1000)	891,— (1500)
tragende Stute	1231,—	1580,— (6000)
3jähriger Hengst	unbedeutend	9001,— (33500)

jährige Bullkälber	550,—	1200,— (1600)
tragende Queenen (Rind)	700,—	900,—
Ferkel	5,— pro Alterswoche	
Sauen	75,— 100,— pro Zentner (50 kg)	

Eindeutig wird durch die Tabelle bewiesen, daß im Norden die Zucht einen höheren Stellenwert hatte, und somit weit bessere Preise, vor allem in der Pferdezucht, erzielt wurden. Und heute — 2 Generationen später — hat der Süden zum Teil den Norden über-
rundet.

Es sollen einige Preise für Gebrauchstiere folgen.

Lebende Ochsen pro Zentner (50 kg)

mager = 36,50 Mark

fett = 44,50 Mark

Ferkel pro Alterswoche = 2,40 Mark

Mastschweine — Lebendpreis pro Zentner (50 kg) = 52 Mark

Neue Viehmärkte

Der Vorstand der OLK beschäftigte sich mit der Einrichtung neuer Märkte in folgenden Orten:

1906 Einrichtung zweier neuer Märkte in Barßel und Strücklingen

1906 Einrichtung von Viehmärkten alle 2 Monate in Friesoythe

1907 Einrichtung monatlicher Viehmärkte in Vechta und Lönigen

1910 Um eine Vermehrung der Märkte in Lohne, Dinklage und Holdorf

1912 ging es um die Märkte in Steinfeld und Cloppenburg

Durchschnittslöhne in Südoldenburg

Großknecht = 316 Mark pro Jahr

Kleinknecht = 170 Mark pro Jahr

Großmagd = 236 Mark pro Jahr

Kleinmagd = 156 Mark pro Jahr

Tagelöhner erhielten in Mark

im	mit Kost		ohne Kost	
	Sommer	Winter	Sommer	Winter
Lankum	3,50	—	5,00	—
Darenkamp	2,50 - 3,00	1,50 - 2,50	4,00 - 4,50	2,50 - 3,00
Cappeln	4,00 - 4,50	2,80 - 3,00	5,00 - 5,50	3,50 - 4,00
Lönigen	3,00	1,00	4,00	2,10
Neuenkirchen	2,00	1,20	3,00	2,20

Die Situation im Maschinenwesen

- Der hölzerne Pflug ist fast ganz von den fabrikmäßig hergestellten eisernen Pflügen verdrängt worden.
- Bei der Egge ist es wie beim Pflug. Die hölzerne wird durch eiserne Fabrikate ersetzt. Einer besonderen Beliebtheit erfreut sich die mehrteilige leichte Saategge.
- Zum Umbrechen der Getreidestoppel wird immer mehr der Mehrscharpflug eingesetzt.
- Zur Queckenbekämpfung gewinnt der Federzahnkultivator immer mehr an Bedeutung. Besonders gerne wird er im Frühjahr auf den nassen Böden eingesetzt, damit sie schneller abtrocknen. Man kann mit dem Kultivator auch vortrefflich den untergeschälten Mist wieder nach oben befördern und dann eine saubere Pflugfurche erzielen.
- Auf den Moorweiden und -wiesen hat man den Wert einer schweren Walze erkannt.
- Auf dem Acker findet bei der Frühjahrsbestellung die Ringelwalze viel Anklang. Wünschenswert wäre es, daß statt der Walze ein Untergrundpacker eingesetzt würde.
- Da auf den leichteren Böden der Verbrauch an Handelsdüngern stetig zunimmt, hat auch der Einsatz der Düngerstreumaschine stark zugenommen.
- Da durch Feldversuche die Bedeutung der Drillsaat erkannt worden ist, werden viele Drillmaschinen in einer Nachbarschaft gemeinsam gekauft.
- Bei der Heuernte ist der Übergang von der reinen Handarbeit zur Maschine gegeben. Verstärkt werden Grasmähmaschine, Heuwender und Pferderechen eingesetzt.
- Die Zeit des Dreschens mit dem Flegel ist vorbei. Mit Hilfe eines vom Pferd angetriebenen Göpels wird die Dreschmaschine betätigt.

Eine Wasserkraftanlage wird installiert

Da der Gutsbesitzer Windberg in Schwaneburg auf langer Strecke beiderseits der Soeste Anlieger ist, stellte er beim Melirationsauschuß der OLK den Antrag um Überprüfung, ob in der Soeste eine Wasserkraftanlage eingebaut werden könne. Die Überprüfung ergab, daß bei einer Hebung des Wasserspiegels um etwa 40 cm weder die eigenen Ländereien noch die der Oberlieger geschädigt würden. Die Wassermenge schwankte zwischen 1,7 bis 2,5 m³ pro Sekunde. Wegen der geringen Stauhöhe wurde ein breites, ganz aus Eisen bestehendes Wasserrad eingebaut. Bei 10 Umdrehungen

pro Minute betrug die Leistung dieses Rades 3 bis 5 PS. Wegen Eisgang und Treibgut wurde das Wasserrad alsbald aus dem Hauptstrom herausgenommen und oberhalb der Soeste in einem abzweigenden Werkkanal wieder eingebaut. Die Anlage wurde zum Dreschen, Mahlen, Zentrifugieren, Buttern und zum Antreiben einer Dynamomaschine für elektrisches Licht eingesetzt.

Unterrichtskurse über Elektrizität

Nachdem in Wiesmoor und im Schweger Moor bei Damme Überlandzentralen gebaut und die Möglichkeit bestand, weite Teile des Herzogtums mit Kraft- und Lichtstrom zu versorgen, wurde diese neue technische Errungenschaft in Vorträgen bei fast allen Landw. Vereinen behandelt. Außerdem wurden 2-3tägige Lehrgänge über Elektrizität angeboten. Obwohl die Landwirtschaft im großen Umbruch begriffen ist, zeigt die Tabelle ein völlig unzureichendes Straßennetz:

Amt	Einwohner	Straßen in km	davon entfallen auf		Gemeinde
			Staat	Amt	
Cloppenburg	29,993	221,00	107,00	110,00	4,10
Friesoythe	13,359	47,92	28,87	-	19,05
Vechta	39,949	284,81	78,16	203,65	3,00

Obwohl das Amt Friesoythe erst 47 km an Straßen aufzuweisen hat, wird dieser Raum durch den Bau von Eisenbahnlinien zusehends erschlossen. Folgende Linien wurden in Betrieb genommen. 1. Okt. 1906: Cloppenburg — Friesoythe mit 26,33 km;
1. Okt. 1907: Friesoythe — Scharrel mit 12,53 km;
1. Sept. 1908: Scharrel — Ocholt mit 23,67 km.

Die OLK nimmt sich der Soldaten an

Im Winter 1908/09 wurde zum ersten Mal in der Oldenburger Garnison ein landwirtschaftlicher Kursus für die Soldaten eingerichtet. Da der Antrag von der OLK ausgegangen war, übernahm sie die Kosten für diese Lehrgänge und stellte auch die Lehrkräfte. Zu diesem Lehrgang trafen sich die Soldaten in der Zeit von November bis zum März zweimal in der Woche in der Infanteriekaserne am Pferdemarkt bzw. in der Dragonerkaserne in Osterburg. In fünf Wintern wurden diese landwirtschaftlichen Kurse insgesamt von 20 Offizieren, 41 Unteroffizieren und 625 Soldaten besucht.

Daten aus: Bericht der Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Oldenburg in dem Zeitraum 1906/12, Oldenburg 1914

Peter Möllmann

Ein neues Gesicht in zentraler Ortslage

Rat und Verwaltung „unter einem Dach“

Steinfeld, die aufstrebende Gemeinde am Nordhang der Dammer Berge, die im Jahre 1987 auf eine 800jährige Geschichte zurückblicken kann, darf das Jahr 1985 im Geschichtskalender besonders herausstreichen: In diesem Jahr wurde das neue Rathaus fertig, womit man nach der Kirche eine zweite Dominante für den interessanten Ortskern besitzt.

Wer die bisherige räumliche Unterbringung der Verwaltung kannte, weiß um die Notwendigkeit dieses Neubaus, zumal im letzten Jahrzehnt die Aufgabenvielfalt bei den Gemeinden ständig zugenommen hat.

Erstmals in der Geschichte Steinfelds sind nunmehr Rat und Verwaltung „unter einem Dach“ untergebracht, so daß von zentraler Stelle aus im Sinne einer freiheitlich-demokratischen Grundordnung gearbeitet werden kann.

Mit der Entscheidung, das Rathaus am „Alten Schulplatz“, zu errichten, hat die Gemeinde einen wesentlichen Beitrag zur Neugestaltung des Ortsmittelpunktes geleistet. Für den Bereich des Ortskernes, läuft seit 1985 auch die Sanierung nach dem Städtebauförderungsgesetz, so daß der „Alte Schulplatz“ vor dem neu errichteten Rathaus ebenfalls neu gestaltet werden konnte.

Das neue Rathaus der Gemeinde Steinfeld soll ein Gebäude für den Bürger sein, der hier stets willkommen ist.

Bevor im Sommer 1984 mit den ersten Bauarbeiten zum Neubau des Rathauses begonnen werden konnte, wurde ein beschränkter Realisierungswettbewerb durchgeführt, um ein in jeder Hinsicht zweckmäßiges Gebäude zu konzipieren. Durch die zentrale Lage des Baugrundstückes am „Alten Schulplatz“ inmitten des alten Ortskernes wurden bereits planerische Signale gesetzt.

Bei der Planung des Neubaus war sicherzustellen, daß ein bürgerfreundlicher Publikumsverkehr möglich ist, die „Legislative“ ausreichend Platz für die kommunalpolitische Tätigkeit erhält
